

## **Kurzinfo**

### **1 Ambulante Pflegeeinrichtungen**

- 1.1 Bestand
- 1.2 Personalbestand
- 1.3 Auszubildenden
- 1.4 Bundesfreiwilligendienst
- 1.5 Fachkräftemangel
- 1.6 Migration
- 1.7 Gerontopsychiatrie
- 1.8 Pflegebedürftige
- 1.9 Anteil an der Gesamtbevölkerung
- 1.10 Wohnorte der Pflegebedürftigen, die von Castrop-Rauxeler Pflegediensten gepflegt werden
- 1.11 Tatsächliche Anzahl Castrop-Rauxeler Pflegebedürftiger, die professionelle Hilfe in Anspruch nehmen
- 1.12 Pflegegeldempfänger
- 1.13 Prozentualer Anteil tatsächlich ambulant Pflegebedürftiger aus Castrop-Rauxel
- 1.14 Nutzung sonstiger Angebote im Pflegebereich
- 1.15 Bedarf/Planung

### **2 Tagespflege**

- 2.1 Bestand
- 2.2 Kosten am 15.12.2011
- 2.3 Auslastung
- 2.4 Inanspruchnahmeverhalten
- 2.5 Tagespflegegäste im Jahre 2011
- 2.6 Zusätzliche Pflegeleistungen
- 2.7 Beendigung der Tagespflege
- 2.8 Wartelisten/Absagen
- 2.9 Bedarf/Planung

### **3. Kurzzeitpflege**

- 3.1 Bestand
- 3.2 Kosten am 15.12.2011
- 3.3 Auslastung
- 3.4 Pflegebedürftige
- 3.5 Wartelisten/Absagen
- 3.6 Bedarf/Planung

**4. Stationäre Einrichtungen**

- 4.1 Bestand
- 4.2 Personalbestand
- 4.3 Auszubildende
- 4.4 Bundesfreiwilligendienst
- 4.5 Zusätzliche Betreuungskräfte nach §87b SGB XI
- 4.6 Fachkräftemangen
- 4.7 Gerontopsychiatrie
- 4.8 Migration
- 4.9 Pflegebedürftige zum Stichtag 15.12.2011
- 4.10 Bedarf/Planung

# Stadt Castrop-Rauxel

## Kurzinfor

	Bestand am 15.12.2011	im Bau	in Planung	Bedarf bis 2016
Ambulante Dienste	19			ca. 25 Voll- zeitstellen
Tagespflegeplätze	36			evtl. 1 Ein- richtung
Kurzzeitpflegeplätze	6+ 55*) <i>insgesamt 61</i>			voraus- sichtlich 0
Vollstationäre Pflegeplätze	743	24 Plätze		0
Ambulant betreute WG's	34 Plätze (4 WG's)			noch nicht absehbar

\*)können wahlweise mit Dauer- oder Kurzzeitgästen belegt werden

### Inanspruchnehmer ambulanter Castrop-Rauxeler Dienste am

	15.12.2001	15.12.2003	15.12.2007	15.12.2011
von den Gesamteinwohnern	0,643%	0,729%	0,846%	1,056%
von den unter 65jährigen Einwohnern	0,069%	0,091%	0,110%	0,142%
von den über 65jährigen Einwohnern	2,987%	3,247%	3,522%	4,351%
von den über 80jährigen Einwohnern	8,976%	8,476%	9,409%	10,454%

### Ambulant pflegebedürftige Castrop-Rauxeler Einwohner gesamt (einschl. Pflegegeld) am

			15.12.2007	15.12.2011
von den Gesamteinwohnern			ca. 2,812%	ca. 3,199%
von den unter 65jährigen Einwohnern			ca. 0,37%	ca. 0,43%
von den über 65jährigen Einwohnern			ca. 12%	ca. 13%
von den über 80jährigen Einwohnern			ca. 31%	ca. 32%

### Pflegeheimbewohner am

	15.12.2001	15.12.2003	15.12.2007	15.12.2011
von den Gesamteinwohnern	0,870%	0,864%	0,849%	0,849%
von den unter 65jährigen Einwohnern	0,051%	0,041%	0,036%	0,049%
von den über 65jährigen Einwohnern	4,219%	4,110%	3,809%	3,734%
von den über 80jährigen Einwohnern	15,171%	13,954%	11,749%	10,00%

## 1. Ambulante Pflegeeinrichtungen

### 1.1 Bestand

In Castrop-Rauxel waren zum Stichtag 15.12.2011 19 ambulante Pflegeeinrichtungen tätig.

3 Dienste davon in der Trägerschaft der freien Wohlfahrtsverbände,  
16 Dienste in privater Trägerschaft.

### 1.2 Personalbestand

	männlich	weiblich	gesamt	gesamt in %
Träger der freien Wohlfahrtspflege	13	80	93	20,71%
private Träger	61	295	356	79,29%
<b>gesamt</b>	<b>74</b>	<b>375</b>	<b>449</b>	<b>100,00%</b>
<b>gesamt in %</b>	<b>16,48%</b>	<b>83,52%</b>	<b>100,00%</b>	

Insgesamt wurden 449 Mitarbeiter/innen beschäftigt, die ausschließlich oder teilweise Pflegeleistungen nach SGB XI erbrachten.

<b>Beschäftigte am 15.12.1998</b>	<b>249</b>
<b>Beschäftigte am 15.12.2001</b>	<b>232</b>
<b>Beschäftigte am 15.12.2003</b>	<b>251</b>
<b>Beschäftigte am 15.12.2007</b>	<b>319</b>
<b>Beschäftigte am 15.12.2011</b>	<b>449</b>

#### 1.2.1 Beschäftigungsverhältnis

	Träger Wohlfahrtspflege	private Träger	gesamt	gesamt in %
Vollzeitbeschäftigt	9	121	130	28,95%
Teilzeitbeschäftigt über 50 %	28	60	88	19,60%
Teilzeitbeschäftigt bis zu 50 %, aber über Sozialversicherungsfreigrenze	30	25	55	12,25%
Teilzeitbeschäftigt bis zur Sozialversicherungsfreigrenze	26	142	168	37,42%
Praktikant/in, Schüler/in, Auszubildende/r	0	7	7	1,56%
Helfer/in im freiwilligen sozialen Jahr	0	0	0	0,00%
Zivildienstleistender	0	1	1	0,22%

	Anteil der Vollzeitbeschäftigten			Anteil der geringfügig Beschäftigten		
	Wohlfahrt	privat	gesamt	Wohlfahrt	privat	gesamt
15.12.1998	26%	37,19%	<b>34,94%</b>	34%	37,19%	<b>36,55%</b>
15.12.2001	18,37%	42,62%	<b>37,50%</b>	28,57%	31,15%	<b>30,16%</b>
15.12.2003	16,28%	38,94%	<b>35,06%</b>	32,56%	36,06%	<b>35,46%</b>
15.12.2007	15,15%	36,36%	<b>31,97%</b>	33,33%	35,97%	<b>35,42%</b>
15.12.2011	9,68%	33,99%	<b>28,95%</b>	27,96%	39,89%	<b>37,42%</b>

### 1.2.2 Tätigkeitsbereiche

Überwiegender Tätigkeitsbereich	Häufigkeit	gesamt in % 15.12.2011	gesamt in % 15.12.2007
Pflegedienstleitung	36	8,02%	7,21%
Grundpflege	264	58,80%	64,26%
hauswirtschaftliche Versorgung	25	5,57%	17,55%
Verwaltung, Geschäftsführung	30	6,68%	5,02%
Beratung	76	16,93%	0,00%
sonstiger Bereich	18	4,01%	5,96%

### 1.2.3 Berufsabschlüsse

21% der Beschäftigten (93) sind staatlich anerkannte Altenpfleger/innen (W = 17%, P = 22%),  
18% der Beschäftigten (81) sind Krankenschwestern oder Krankenpfleger (W = 13%, P = 19%),

das sind am 15.12.2011 insgesamt 174 von 449 Beschäftigten = 38,75%.

15.12.2007 insgesamt 168 von 319 Beschäftigten = 52,66%.

15.12.2003 insgesamt 129 von 251 Beschäftigten = 51,39%

15.12.2001 insgesamt 109 von 232 Beschäftigten = 46,98%

15.12.1998 insgesamt 121 von 249 Beschäftigten = 48,59%

	staatlich anerkannte/r Altenpfleger/in			Krankenschwester, Krankenpfleger		
	Wohlfahrt	privat	gesamt	Wohlfahrt	privat	gesamt
15.12.1998	12,00%	12,56%	<b>12,45%</b>	28,00%	38,19%	<b>36,14%</b>
15.12.2001	16,33%	20,77%	<b>19,83%</b>	12,24%	31,15%	<b>27,16%</b>
15.12.2003	16,28%	21,15%	<b>20,32%</b>	25,58%	32,21%	<b>31,08%</b>
15.12.2007	22,73%	29,25%	<b>27,90%</b>	16,67%	26,88%	<b>24,76%</b>
15.12.2011	17,20%	21,63%	<b>20,71%</b>	12,90%	19,38%	<b>18,04%</b>

Neben den vorgenannten staatlich anerkannten Altenpfleger/innen und Krankenschwestern/-pflegern wurden am 15.12.2011 weitere Mitarbeiter/innen mit folgenden Berufsabschlüssen beschäftigt:

2011	2007	
25	6	Altenpflegehelfer/innen
35	21	Krankenpflegehelfer/innen
7	6	Kinderkrankenschwester/-pfleger
1	0	Heilerziehungspfleger/in, Heilerzieher/in
0	3	Beschäftigungstherapeut/in, Arbeitstherapeut/in
13	9	sonstiger Abschluss im Bereich der nichtärztlichen Heilberufe
1	1	sozialpädagogischer/sozialarbeiterischer Berufsabschluss
3	2	Familienpfleger/in
18	14	sonstiger pflegerischer Beruf
1	2	Fachhauswirtschafterin
2	8	sonstiger hauswirtschaftlicher Berufsabschluss
169	77	sonstiger Berufsabschluss, ohne Berufsabschluss, noch in Ausbildung
0	2	pflegewissenschaftliche Ausbildung

### 1.2.4 Beschäftigungsverhältnis nach Berufsabschluss

Die Vollbeschäftigten bzw. die mit mehr als 50% der betriebsüblichen Wochenarbeitszeit Beschäftigten sind mit 52% (2007=70%) die staatlich anerkannten Altenpfleger/innen und Krankenschwestern/-pfleger, und zu 48% die übrigen Beschäftigten.

Bei den geringfügig Beschäftigten sind 25% (2007=41%) staatlich anerkannte Altenpfleger/innen und Krankenschwestern/-pfleger, bei den sonstigen Beschäftigten sind es 75%.

### 1.2.5 Vollzeitstellen im Pflegebereich

Aufgrund der jährlichen Investitionskostenabrechnungen der ambulanten Dienste beim Kreis Recklinghausen konnten die Stunden ermittelt werden, die im Jahre 2011 ausschließlich für die ambulante Pflege nach SGB XI geleistet wurden. Dies waren in Castrop-Rauxel insgesamt 194.969 Stunden.

Teilt man die Gesamtstunden durch 52 Wochen und legt eine Wochenarbeitszeit von 38,5 Stunden zugrunde, ergibt dies die Anzahl von Vollzeitstellen im Pflegebereich.

In Castrop-Rauxel gab es danach für 797 Pflegebedürftige 97,4 Vollzeitstellen, d.h.

**von Castrop-Rauxeler Pflegediensten wurden pro Vollzeitstelle durchschnittlich 8,2 Pflegebedürftige versorgt.**

2001 waren es 7,5 Pflegebedürftige pro Vollzeitstelle  
 2003 waren es 7,5 Pflegebedürftige pro Vollzeitstelle  
 2007 waren es 7,8 Pflegebedürftige pro Vollzeitstelle\*)

\*)Angaben für 1 Dienst fehlen

### 1.3 Auszubildende

Insgesamt bilden 12 von 19 ambulanten Diensten (63%) zusammen 19 Auszubildende aus.

### 1.4 Bundesfreiwilligendienst

Im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes werden in Castrop-Rauxel von 2 privaten Pflegediensten 2 Bundesfreiwilligendienstler beschäftigt.

### 1.5 Fachkräftemangel

Zu diesem Thema haben sich bis auf einen Dienst alle Dienste geäußert. Danach sind bereits 17 ambulante Dienste vom Fachkräftemangel betroffen. Lediglich 1 privater Dienst ist bisher davon unberührt geblieben.

### 1.6 Migration

Es wurde erneut versucht zu erfahren, wie viele Pflegebedürftige bzw. in welchem Umfang Pflegekräfte einen Migrationshintergrund haben. Diese Frage wurde kreisweit von den meisten Pflegediensten jedoch wieder nicht oder nur unzureichend beantwortet.

In Castrop-Rauxel haben sich 1 ambulanter Dienst der Wohlfahrt und 8 private Anbieter = 9 der 19 ambulanten Dienste mehr oder weniger an dieser Umfrage beteiligt.

#### 1.6.1 Personal mit Migrationshintergrund

Danach werden in 5 Diensten 20 (17w, 3m) Personen mit Migrationshintergrund in der Pflege beschäftigt.

7 polnischer Herkunft (davon 2 männlich)

9 türkischer Herkunft (davon 1 männlich)

und je 1x Bosnien, Russland, Marokko und Uganda.

11 Mitarbeiter/innen (55%) sind vollbeschäftigt, 4 sind mit mindestens der Hälfte der Regelarbeitszeit, 3 mit 50% und weniger und 2 Personen sind geringfügig beschäftigt.

Im nichtpflegerischen Bereich wurden insgesamt 1 männlicher und 4 weibliche Mitarbeiter/innen benannt. Herkunftsländer 2x Polen, 2x Bosnien und 1x Griechenland. Sie werden 1x voll- und 1x geringfügig in der Verwaltung beschäftigt und 2x teilzeit- und 1x geringfügig mit hauswirtschaftlichen Tätigkeiten beschäftigt.

#### 1.6.2 Pflegebedürftige mit Migrationshintergrund

Nach Angaben der 9 Pflegedienste, die sich an der Umfrage beteiligt haben, pflegen sie insgesamt 21 Pflegebedürftige mit Migrationshintergrund.

Beim Herkunftsland überwiegt die Türkei mit 11 Personen. Darüber hinaus wurden genannt Polen mit 3 Personen, Griechenland mit 2 Personen und je 1x Italien, Finnland, Dänemark, Marokko und Bosnien.

**14% der ausländischen Pflegebedürftigen sind unter 65 Jahre alt. 19% sind 80 Jahre und älter:**

- 3 Personen sind unter 65 Jahre alt
- 3 Personen sind 65 bis 69 Jahre alt
- 11 Personen sind 70 bis 79 Jahre
- 4 Personen sind 80 Jahre und älter

Pflegebedürftige türkischer Herkunft (von 11)		Pflegebedürftige mit sonstigem Migrationshintergrund (von 10)	
2 unter 65 Jahre alt	18%	1 unter 65 Jahre alt	10%
9 über 65 Jahre alt	82%	9 über 65 Jahre alt	90%
2 80 Jahre u.ä.	18%	2 80 Jahre u.ä.	20%

**1.7 Gerontopsychiatrie**

**1.7.1 Gerontopsychiatrisch erkrankte Patienten**

Die Befragung der Pflegedienste in Castrop-Rauxel ergab, dass ca. 224 der 797 Pflegebedürftigen nach Einschätzung der Castrop-Rauxeler ambulanten Dienste gerontopsychiatrisch verändert waren, das sind ca. 28%.

- 1998 29%
- 2001 25%
- 2003 28%
- 2007 33%
- 2011 28%

**Der prozentuale Anteil der dementen Patienten innerhalb der Pflegestufen stellt sich wie folgt dar:**

Von den Patienten der Stufe 1 = 26%                      von Stufe 2 = 31%                      von Stufe 3 = 38%

**1.7.2 Zusatzqualifikationen**

Es wurde ermittelt, wie viele Mitarbeiter über eine Zusatzqualifikation im Bereich Gerontopsychiatrie verfügen.

Danach sind 1 Fachkrankenschwester und 1 Fachkrankenpfleger für psychiatrische Pflege sowie 1 Fachaltenpflegerin und 2 Fachaltenpfleger für psychiatrische Pflege bei 3 ambulanten Diensten in Castrop-Rauxel beschäftigt.

10 weitere Mitarbeiter/innen besitzen immerhin eine gerontopsychiatrische Weiterbildung oder eine Fortbildung im Umgang mit demenziell Erkrankten im Pflegealltag oder eine sonstige Fortbildung in diesem Bereich.



**1.8 Pflegebedürftige**

		Träger der freien Wohlfahrtspflege	private Träger	gesamt	gesamt in %
Geschlecht	männlich	56	177	233	29,23%
	weiblich	127	437	564	70,77%
Pflegestufe nach SGB XI	I	131	387	518	64,99%
	II	44	195	239	29,99%
	III	8	30	38	4,77%
	III HF	0	2	2	0,25%
<b>Pflegebedürftige insgesamt</b>		<b>183</b>	<b>614</b>	<b>797</b>	
<b>Pflegebedürftige insgesamt in %</b>		<b>22,96%</b>	<b>77,04%</b>	<b>100%</b>	

**Pflegebedürftige, die von Castrop-Rauxeler Pflegediensten gepflegt werden, seit 1997:**

	gesamt	Wohlfahrt	privat
Pflegebedürftige am 31.03.1997	<b>385</b>	75	310
Pflegebedürftige am 15.12.1998	<b>489</b>	107	382
Pflegebedürftige am 15.12.2001	<b>507</b>	119	388
Pflegebedürftige am 15.12.2003	<b>573</b>	80	493
Pflegebedürftige am 15.12.2007	<b>656</b>	99	557
Pflegebedürftige am 15.12.2011	<b>797</b>	183	614

**1.8.1 Alter der Pflegebedürftigen, die von Castrop-Rauxeler Pflegediensten gepflegt werden**

		bis 64	65-69	70-74	75-79	80-84	85-89	90-95	95-99	100u.ä
Geschlecht	männlich	37	11	34	45	53	38	9	4	2
	weiblich	47	23	43	73	155	151	56	13	3
Pflegestufe nach SGB XI	I	44	17	51	85	136	131	42	9	3
	II	26	14	24	27	63	54	21	8	2
	III	12	3	2	6	9	4	2	0	0
	III HF	2	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Pflegebedürftige gesamt am 15.12.2011</b>		<b>84</b>	<b>34</b>	<b>77</b>	<b>118</b>	<b>208</b>	<b>189</b>	<b>65</b>	<b>17</b>	<b>5</b>
<b>Pflegebedürftige gesamt in %</b>		<b>10,54 %</b>	<b>4,27 %</b>	<b>9,66 %</b>	<b>14,81 %</b>	<b>26,10 %</b>	<b>23,71 %</b>	<b>8,16 %</b>	<b>2,13 %</b>	<b>0,63 %</b>

## 1.8.1.1 Altersentwicklung in %

	bis 64	65-69	70-74	75-79	80-84	85-89	90-95	95-99	100u.ä
Pflegebedürftige am 15.12.1998	9,00 %	8,38 %	12,27 %	19,63 %	17,18 %	19,63 %	10,84 %	2,66 %	0,41 %
Pflegebedürftige am 15.12.2001	8,68 %	4,54 %	12,82 %	17,95 %	17,75 %	23,27 %	12,62 %	2,37 %	0,00 %
Pflegebedürftige am 15.12.2003	9,95 %	6,11 %	11,17 %	20,07 %	21,29 %	15,01 %	12,22 %	3,84 %	0,35 %
Pflegebedürftige am 15.12.2007	10,21 %	4,27 %	9,45 %	17,84 %	27,13 %	20,58 %	7,77 %	2,74 %	0,00 %
Pflegebedürftige am 15.12.2011	10,54 %	4,27 %	9,66 %	14,81 %	26,10 %	23,71 %	8,16 %	2,13 %	0,63 %

## 1.9 Anteil an der Gesamtbevölkerung

Prozentualer Anteil der Pflegebedürftigen, die ambulante Hilfe von Castrop-Rauxeler Pflegediensten in Anspruch nehmen an der Stadtbevölkerung

Kreisdaten - Stand: 31.12.2011

Altersgruppen	Einwohner	Pflegebedürftige	2011 in %	2007 in %	2003 in %	2001 in %
<b>gesamt</b>	<b>75.486</b>	<b>797</b>	<b>1,056</b>	<b>0,846</b>	<b>0,729</b>	<b>0,643</b>
unter 65	59.098	84	0,142	0,110	0,091	0,069
65 - 74	8.326	111	1,333	0,993	1,097	0,968
75 - 79	3.432	118	3,438	3,249	3,211	2,805
ab 80	4.630	484	10,454	9,409	8,476	8,976
über 65	16.388	713	4,351	3,522	3,247	2,987

## 1.10 Wohnorte der Pflegebedürftigen, die von Castrop-Rauxeler Pflegediensten gepflegt werden

	2011	2007	2003	2001
Castrop-Rauxel	721	599	498	473
Datteln/Gladbeck	3	3	3	7
Herten	1	2	0	2
Waltrop	5	5	1	2
RE, OE	16	2	0	0
Dortmund	25	23	10	12
Herne	18	19	54	9
Bochum	4	1	6	2
Olfen, u.a.	4	2	0	0
<b>gesamt</b>	<b>797</b>	<b>656</b>	<b>572</b>	<b>507</b>

**1.11 Tatsächliche Anzahl Castrop-Rauxeler Pflegebedürftiger, die professionelle Hilfe in Anspruch nehmen, am 15.12.2011**

Neben den 721 Castrop-Rauxeler Pflegebedürftigen, die auch von Castrop-Rauxeler Pflegediensten gepflegt werden, werden noch 14 Castrop-Rauxeler Bürger von Oer-Erkenschwicker Pflegediensten, 1 von einem Recklinghäuser und 1 von einem Waltroper Pflegedienst gepflegt, so dass insgesamt 737 Castrop-Rauxeler Bürger bekannt sind, die professionelle ambulante Pflege in Anspruch nehmen.

Castrop-Rauxeler Bürger, die von einem Pflegedienst aus dem Kreisgebiet gepflegt werden:

<b>1998</b>	<b>429</b>	
<b>2001</b>	<b>473</b>	<b>= + 10,26%</b>
<b>2003</b>	<b>503</b>	<b>= + 6,34%</b>
<b>2007</b>	<b>611</b>	<b>= + 21,47%</b>
<b>2011</b>	<b>737</b>	<b>= + 20,62%.</b>

Nicht bekannt sind allerdings die Pflegebedürftigen, die z.B. von Dortmunder oder Herner Pflegediensten gepflegt werden. Insofern wird und wurde bei den Berechnungen zumindest die höhere Zahl der Pflegebedürftigen der Castrop-Rauxeler Pflegedienste zugrunde gelegt. Es wird also von ca. 797 Pflegebedürftigen ausgegangen, die professionelle ambulante Hilfe in Anspruch nehmen.

**1.12 Pflegegeldempfänger**

Unter Zugrundelegung eines Anteils von **ca. 67% Pflegegeldempfänger** beläuft sich die tatsächliche Anzahl der pflegebedürftigen Personen in Castrop-Rauxel insgesamt auf etwa

<b>33% Sachleistungsempfänger = 797</b>
<b>67% Geldleistungsempfänger = 1.618</b>
<b>gesamt = 2.415 Personen, die ambulant pflegebedürftig sind.</b>

**1.13 Prozentualer Anteil tatsächlich ambulant Pflegebedürftiger aus Castrop- Rauxel**

<b>1,056%</b>	Die Anzahl der Pflegebedürftigen, die von Castrop-Rauxeler Pflegediensten gepflegt werden, entspricht einem prozentualen Anteil an den Gesamteinwohnern von 1,056% (2007=0,846%).
<b>ca. 2,143%</b>	Die Anzahl der Castrop-Rauxeler Pflegebedürftigen, die sich von Angehörigen oder sonstigen Personen pflegen lassen und dafür Pflegegeld erhalten, entspricht einem prozentualen Anteil an den Gesamteinwohnern von ca. 2,143% (2007= ca. 2,025%).
<b>ca. 3,199%</b>	der Castrop-Rauxeler Einwohner sind insgesamt ambulant pflegebedürftig (2007=2,871%).
<b>ca. 0,43%</b>	der Castrop-Rauxeler Einwohner unter 65 Jahre sind ambulant pflegebedürftig, wenn man davon ausgeht, dass die Altersstruktur der professionell gepflegten Menschen mit denen der Pflegegeldempfänger übereinstimmt (2007= ca. 0,37%).
<b>ca. 13%</b>	der Castrop-Rauxeler Einwohner über 65 Jahre sind ambulant pflegebedürftig wenn man davon ausgeht, dass die Altersstruktur der professionell gepflegten Menschen mit denen der Pflegegeldempfänger übereinstimmt (2007= ca. 12%).
<b>ca. 32%</b>	der Castrop-Rauxeler Einwohner über 80 Jahre sind ambulant pflegebedürftig wenn man davon ausgeht, dass die Altersstruktur der professionell gepflegten Menschen mit denen der Pflegegeldempfänger übereinstimmt (2007= ca. 31%).

**1.14 Nutzung sonstiger Angebote im Pflegebereich**

Von den 797 Pflegebedürftigen, die von Castrop-Rauxeler Pflegediensten gepflegt werden, nahmen 21 Personen (2,6%) zusätzlich noch die Tagespflege in Anspruch. Vom Angebot der Kurzzeitpflege machten 24 Personen (3,0%) Gebrauch.

**1.15 Bedarf/Planung**

Die Castrop-Rauxeler Pflegedienste pflegen neben den Bewohnern aus Castrop Rauxel weitere 51 Personen aus den Nachbarstädten des Kreises (43x Dortmund u. Herne) (2007 = 45 Personen).

Es ist nicht bekannt, inwieweit Castrop-Rauxeler Einwohner auch von Pflegediensten der Nachbarstädte gepflegt werden. Im stationären Bereich halten sich die Zuzüge und Wegzüge in etwa die Waage. Bei den ambulanten Diensten wird daher ebenfalls unterstellt, das in etwa so viele Menschen von auswärtigen Diensten gepflegt werden, wie Dienste aus dem Kreis auswärtige Patienten pflegen. Innerhalb des Kreisgebietes hält sich der Austausch der Patienten in etwa die Waage (25 Personen aus anderen Kreisstädten, 16 Personen in anderen Kreisstädten).

Es ist nicht davon auszugehen, dass die Inanspruchnahme ambulanter Dienste in naher Zukunft zurückgehen wird, ganz im Gegenteil – immer mehr pflegende Angehörige benötigen aus Alters- oder Gesundheitsgründen professionelle Unterstützung, bzw. sind in einem Alter, in dem sie noch berufstätig sind und eine Angehörigenpflege zu Hause ohne Unterstützung sich als äußerst schwierig erweist.

Erhöhung der Kunden der ambulanten Dienste			
2003 bis 2007		2007 bis 2011	
+ 83	= + 14%	+ 141	= + 21%

Wenn man den jetzigen prozentualen Anteil der Inanspruchnehmer ambulanter Dienste in den jeweiligen Altersgruppen unter Berücksichtigung der Bevölkerungsentwicklung auch für die nächsten 5 Jahre zugrunde legen würde, dann käme man in Castrop-Rauxel am 15.12.2017 auf 832 Nutzer. Das wären nach 5 Jahren insgesamt 35 Nutzer mehr (als 2011) oder 4,4% (0,9% im Jahr) mehr Nutzer.

Da aber bereits in den 4 Jahren von 2003 bis 2007 die Nutzer um 83 Personen oder 14% (3,5% im Jahr) gestiegen sind, und in den 4 Jahren danach, von 2007 bis 2011 um weitere 141 Personen oder 21% (5% im Jahr), ist es eher unwahrscheinlich, dass unter den Gesichtspunkten wie oben beschrieben, die Anzahl der Nutzer nur noch unwesentlich ansteigen würde.

Es wird daher als realistischer angesehen, für die nächsten 5 Jahre die Durchschnittserhöhung der Nutzer der letzten 4 Jahre von ca. 5% zugrunde zulegen.

		Vorausberechnung der Nutzer ambulanter Dienste anhand der jetzigen prozentualen Anteile an der jeweiligen Gesamtstadtbevölkerung				
		Ist 15.12.2011	Nutzer 15.12.2013	Nutzer 15.12.2014	Nutzer 15.12.2015	Nutzer 15.12.2016
unter 65	0,142%	84	83	82	81	80
65–74 Jahre	1,333%	111	107	106	105	106
75–79 Jahre	3,438%	118	129	130	132	132
über 80 Jahre	10,454%	484	480	492	506	513
gesamt		797	798	810	825	832

<b>Realistischer: jährlich + 5% = + 40 Personen</b>		797	877	917	957	997
---	--	-----	-----	-----	-----	-----

**Nach der als realistischer angesehenen Erhöhung der Nutzer ambulanter Dienste würden also bis Ende 2016 insgesamt 200 Personen mehr (= 997 Personen) einen ambulanten Dienst in Anspruch nehmen, jährlich also ca. 40 Personen mehr.**

**Da z.Z. ca. 8 Personen von einer ambulanten Vollzeitstelle gepflegt werden, würden bis 2016 insgesamt 25 Vollzeitstellen bei den ambulanten Diensten mehr benötigt, also jährlich ca. 5 Stellen mehr.**

Bisher haben sich die ambulanten Dienste immer problemlos der jeweiligen Nachfrage angepasst. Leider gibt es inzwischen Hinweise, dass ambulante Pflegedienste wegen Personalmangels schon mal Pflegeleistungen ablehnen mussten.

Auf Nachfrage bestätigten 17 ambulante Dienste, bereits vom Fachkräftemangel betroffen zu sein, lediglich 1 Dienst litt noch nicht darunter.

Mittlerweile bemüht sich die Politik um dieses Problem. Es bleibt abzuwarten, was sich im Ausbildungsbereich und an den Arbeits- und Entgeltsbedingungen künftig zum Positiven verändern wird.

**2. Tagespflege**

**2.1 Bestand**

In Castrop-Rauxel gab es zum Stichtag 15.12.2011 3 Tagespflegeeinrichtungen von privaten Anbietern mit insgesamt 36 Plätzen:

**Tagespflege am Hammerkopfturm mit 12 Plätzen (6 Tage die Woche)**  
**Tagespflege am Stadtgarten mit 12 Plätzen**  
**Tagespflege am Buchenhain mit 12 Plätzen**

(2007: 1 Einrichtung mit 12 Plätzen)

**2.2 Kosten am 15.12.2011**

		Minimum	Maximum
<b>Pflegesätze</b>	<b>Pflegestufe 0</b>	Minimum	37,85€
		Durchschnitt	39,79€
		Maximum	43,63€
	<b>Pflegestufe 1</b>	Minimum	39,84€
		Durchschnitt	41,88€
		Maximum	45,92€
	<b>Pflegestufe 2</b>	Minimum	41,83€
		Durchschnitt	43,97€
		Maximum	48,22€
	<b>Pflegestufe 3</b>	Minimum	43,82€
		Durchschnitt	46,07€
		Maximum	50,52€
<b>Investitionskosten</b>	Minimum	4,71€	
	Durchschnitt	9,08€	
	Maximum	12,45€	
<b>Entgelt für Unterkunft und Verpflegung</b>	Minimum	14,53€	
	Durchschnitt	16,22€	
	Maximum	18,68€	

**2.3 Auslastung**

<b>Auslastungsgrad</b>			
<b>2011</b>	<b>2007</b>	<b>2003</b>	<b>2001</b>
90%	81%	85%	44%

**2.4. Inanspruchnahmeverhalten**

	<b>2011</b>	<b>2007</b>	<b>2003</b>	<b>2001</b>
1 Tag die Woche	45%	29%	28%	14%
2 Tage die Woche	32%	46%	26%	8%
3 Tage die Woche	16%	6%	14%	9%
4 Tage die Woche	5%	0%	2%	3%
5 Tage die Woche	1,3%	9%	14%	59%
6 Tage die Woche	1,3%	11%	16%	8%

**2.5 Tagespflegegäste im Jahre 2011**

Die Tagespflege wurde im Jahr 2011 von 155 Personen in Anspruch genommen,

im Jahr 2007 von 35 Personen (1 Einrichtung)  
 im Jahr 2003 von 43 Personen (1 Einrichtung)  
 im Jahr 2001 von 78 Personen (2 Einrichtungen)

**2.5.1 Alter der Tagespflegegäste**

	Anzahl	2011 in %	2007 in %	2003 in %	2001 in %
unter 65 Jahre	4	3%	0%	7%	1%
65 - 74 Jahre	25	16%	17%	9%	22%
75 - 84 Jahre	65	42%	40%	67%	37%
über 85 Jahre	61	39%	43%	16%	40%

**2.5.1.1 Anteil der über 75jährigen Tagespflegegäste**

2011	2007	2003	2001
81,29%	82,86%	84%	77%

**2.5.2 Pflegestufen der Tagespflegegäste**

	Anzahl	2011 in %	2007 in %	2003 in %	2001 in %
Pflegestufe 0	1	0,6%	11%	16%	18%
Pflegestufe 1	83	54%	26%	44%	32%
Pflegestufe 2	64	41%	57%	30%	46%
Pflegestufe 3	7	5%	6%	9%	4%

**2.5.3 Gerontopsychiatrisch erkrankte Tagespflegegäste**

Nach Einschätzung der Anbieter waren im Jahre 2011 132 ihrer Gäste gerontopsychiatrisch erkrankt.

	Anzahl	2011 in %	2007 in %	2003 in %	2001 in %
Pflegestufe 0	1	100%	100%	57%	29%
Pflegestufe 1	69	83%	100%	68%	40%
Pflegestufe 2	55	86%	100%	92%	36%
Pflegestufe 3	7	100%	100%	100%	67%
<b>insgesamt</b>	<b>132</b>	<b>85%</b>	<b>100%</b>	<b>77%</b>	<b>37%</b>

**2.5.4 Migration**

Gäste mit Migrationshintergrund gab es auch im Jahre 2011 nicht.

**2.5.5 Wohnorte**

Im Jahre 2011 wurden die Tagespflegeeinrichtungen von Bürgern aus folgenden Städten in Anspruch genommen:

	2011	2007	2003	2001
Castrop-Rauxel	144	32	39	73
Waltrop	3	-	-	1
Bochum	-	-	2	1
Dortmund	7	3	2	2
Recklinghausen	1	-	-	-

**2.6 Zusätzliche Pflegeleistungen**

45% der Tagespflegegäste nehmen zusätzlich noch einen ambulanten Dienst in Anspruch.

**2.7 Beendigung der Tagespflege**

Nach Angabe der Einrichtungen haben ca. 47 Personen im Jahre 2011 die Tagespflege aus folgenden Gründen wieder verlassen:

Heimaufnahme	25
verstorben	16
kein Erfordernis mehr	6

**2.8 Wartelisten/Absagen**

1 Einrichtung hat 1 Person auf der Warteliste. Absagen mussten im Jahre 2011 nicht erteilt werden.

**2.9 Bedarf/Planung**

Trotz zusätzlicher 2 Tagespflegeeinrichtungen (24 Plätze) hat sich die Auslastung der nunmehr insgesamt 3 Tagespflegeeinrichtungen von 81% auf 90% erhöht. Die Anzahl der Tagespflegegäste hat sich von 2007 bis 2011 um 343% erhöht. Die Tagespflegegäste, die insgesamt aus Castrop-Rauxel kommen (145), erreichen z.Z. einen Anteil an den häuslich gepflegten Personen von 6% (kreisweit 4,4%).

**Legt man die Wartelisten als Indiz für eine bedarfsgerechte Versorgung zugrunde, dann scheint das Tagespflegeangebot in Castrop-Rauxel aktuell ausreichend zu sein.**

**Aufgrund der verbesserten Finanzierungsmöglichkeiten und der sich verändernden Familiensituationen erscheint der Anteil der Tagespflegenutzer von ca. 6% an den häuslich gepflegten Personen jedoch noch relativ gering und könnte sich für die Zukunft noch erhöhen.**



### 3. Kurzzeitpflege

#### 3.1 Bestand

Kurzzeitpflege wurde zum Stichtag 15.12.2011 von 5 Wohlfahrtsverbänden und 3 privaten Trägern wie folgt angeboten:

##### 3.1.1 Reine Kurzzeitplätze

	15.12.2011	15.12.2007	15.12.2003	15.12.2001	15.12.1998
St. Rochus					5 Plätze
Josefshaus-Altenheim	6 Plätze	6 Plätze	6 Plätze	6 Plätze	
Haus am Ginsterweg				2 Plätze	2 Plätze
<b>gesamt</b>	<b>6 Plätze</b>	<b>6 Plätze</b>	<b>6 Plätze</b>	<b>8 Plätze</b>	<b>7 Plätze</b>

##### 3.1.2 Eingestreuete Kurzzeitplätze (das sind Plätze, die wahlweise mit Kurzzeit- oder Dauerpflegepatienten belegt werden können)

	15.12.2011	15.12.2007	15.12.2003	15.12.2001	15.12.1998
Josefshaus-Altenheim	10 Plätze				
Haus am Ginsterweg	4 Plätze	2 Plätze	2 Plätze		
Wilh.-Kauermann-Zentrum	10 Plätze	10 Plätze	4 Plätze	4 Plätze	4 Plätze
GEROS Sofienstr.	3 Plätze	3 Plätze	3 Plätze	3 Plätze	3 Plätze
GEROS Castroper-Holz	6 Plätze	6 Plätze	6 Plätze	6 Plätze	6 Plätze
St. Lambertus	6 Plätze	6 Plätze			
Seniorenzentrum Ickern	10 Plätze	10 Plätze			
Seniorenheim am Stadtpark	6 Plätze	6 Plätze			
<b>gesamt</b>	<b>55 Plätze</b>	<b>43 Plätze</b>	<b>15 Plätze</b>	<b>13 Plätze</b>	<b>13 Plätze</b>

Damit bieten alle vollstationären Castrop-Rauxeler Einrichtungen auch Kurzzeitpflege an.

#### 3.2 Kosten am 15.12.2011

		Wohlfahrts- pflege	private Träger	gesamt	
Pflugesätze	Pflegestufe 0	Minimum	26,19	25,67	25,67
		Durchschnitt	27,91	25,88	27,15
		Maximum	30,14	26,17	30,14
	Pflegestufe 1	Minimum	41,76	38,99	38,99
		Durchschnitt	43,82	39,66	42,26
		Maximum	46,79	40,39	46,79
	Pflegestufe 2	Minimum	60,46	55,00	55,00
		Durchschnitt	62,91	56,23	60,41
		Maximum	66,76	57,48	66,76
	Pflegestufe 3	Minimum	79,85	71,57	71,57
		Durchschnitt	82,71	73,40	79,22
		Maximum	87,48	75,23	87,48
Investitionskosten	Minimum	5,92	16,96	5,92	
	Durchschnitt	12,87	18,95	15,15	
	Maximum	16,59	22,34	22,34	
Entgelt für Unterkunft und Verpflegung	Minimum	26,44	27,51	26,44	
	Durchschnitt	28,47	28,09	28,33	
	Maximum	30,30	28,64	30,30	

**3.3 Auslastung**

	2003	2007	2011
Dauerkurzzeitpflegeplätze	<b>94%</b> (6 Plätze)	<b>79%</b> (6 Plätze)	<b>80%</b> (6 Plätze)
Eingestreute Kurzzeitpflegeplätze	<b>11%</b> (15 Plätze)	<b>22%</b> (43 Plätze)	<b>46%</b> (55 Plätze)
Kurzzeitpflegeplätze gesamt	<b>35%</b> (21 Plätze)	<b>29%</b> (49 Plätze)	<b>49%</b> (61 Plätze)

**3.3.1 Genutzte Plätze am Stichtag**

	Kurzzeitplätze gesamt	Gäste am Stichtag	genutzte Plätze in %
15.12.2001	21 Plätze	6 Gäste	29%
15.12.2003	21 Plätze	5 Gäste	24%
15.12.2007	49 Plätze	12 Gäste	24%
15.12.2011	61 Plätze	25 Gäste	41%

**3.3.2 Inanspruchnahme der Kurzzeitpflegeplätze von Januar bis Dezember**

Die Gesamtbelegungstage der Kurzzeitpflegeplätze im Jahr teilen sich prozentual auf die Monate wie folgt auf:

Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.
6%	7%	7%	7%	6%	6%	8%	26%	6%	7%	7%	6%

**3.4 Pflegebedürftige**

Im gesamten Jahr 2011 wurden die Kurzzeitpflegeplätze in Castrop-Rauxel von insgesamt 469 Pflegebedürftigen in Anspruch genommen. Das waren fast doppelt so viele Gäste wie vor 4 Jahren.

- 1998 = 275 Pflegebedürftige
- 2001 = 126 Pflegebedürftige
- 2003 = 148 Pflegebedürftige
- 2007 = 237 Pflegebedürftige
- 2011 = 469 Pflegebedürftige

**3.4.1 Alter**

	Anzahl	2011 in %	2007 in %	2003 in %	2001 in %	1998 in %
unter 65 Jahre	29	6%	4%	3%	6%	3%
65 - 74 Jahre	60	13%	16%	54%	11%	12%
75 - 84 Jahre	174	37%	47%	29%	60%	53%
über 85 Jahre	206	44%	33%	14%	23%	32%

**3.4.2 Pflegestufen**

	Anzahl	2011 in %	2007 in %	2003 in %	2001 in %
Pflegestufe 0	33	7%	10%	7%	5%
Pflegestufe 1	256	55%	49%	66%	41%
Pflegestufe 2	150	32%	31%	21%	37%
Pflegestufe 3	30	6%	10%	6%	17%

### 3.4.3 Gerontopsychiatrisch erkrankte Patienten

Nach Einschätzung aller Anbieter aus Castrop-Rauxel waren im Jahre 2011 insgesamt 196 der 469 Nutzer gerontopsychiatrisch erkrankt, das sind 42% der Gäste.

	Anzahl	2011 in %	2007 in %	2003 in %	2001 in %
<b>Pflegestufe 0</b>	9 von 33	27%	44%	2%	33%
<b>Pflegestufe 1</b>	103 von 256	40%	43%	65%	35%
<b>Pflegestufe 2</b>	68 von 150	45%	54%	31%	54%
<b>Pflegestufe 3</b>	16 von 30	53%	58%	2%	27%
<b>gesamt</b>	<b>196 von 469</b>	<b>42%</b>	<b>48%</b>	<b>38%</b>	<b>40%</b>

### 3.4.4 Migrationshintergrund

Im Jahre 2011 besuchten 1 Tamile, 2 Türken und 1 Grieche die Kurzzeitpflege (2007 = 0).

### 3.4.5 Gründe für die Kurzzeitpflege

	Anzahl	2011 in %	2007 in %	2003 in %	2001 in %	1998 in %
<b>Wiedergenesung nach Krankheit</b>	217	46%	44%	26%	25%	10%
<b>Warteschleife für eine Heimunterbringung</b>	99	21%	17%	22%	21%	9%
<b>Familientlastung (Krankheit oder Urlaub der Pflegeperson)</b>	153	33%	39%	51%	54%	81%

Bei der Familientlastung überwiegt mit 75% die urlaubsbedingte Unterbringung der Pflegebedürftigen.

### 3.4.6 Wohnorte

	2011	2007	2003	2001	1998
Castrop-Rauxel	374	204	135	77	112
Datteln	3	-		15	
Dorsten	2				
Haltern am See	1				
Herten		2	1	4	
Marl	6			2	
Oer-Erkenschwick	1	1	-	-	-
Recklinghausen	3		4	4	2
Waltrop	4	1		13	
Dortmund	41	17	3	5	30
Herne	11	5	5	4	7
Bochum	9				
Gelsenkirchen	7				
sonstige	7	7		2	3
<b>gesamt</b>	<b>469</b>				

Neben den 374 Patienten aus Castrop-Rauxel, die ihre Kurzzeitpflege in einer Castrop-Rauxeler Einrichtung verbracht haben (= 97%), besuchten noch 11 weitere Personen aus Castrop-Rauxel (= 3%) die Kurzzeitpflege wie folgt in anderen Kreisstädten:

DA	DO	GLA*	HA	HE	MA	OE	RE	WA*)
5	1						5	

\*)für 163 Bewohner wurden vom Eduard Michelis Haus in GLA und vom SZ Hirschkamp in WA keine Angaben gemacht

**3.5 Absagen/Wartelisten**

Im Jahre 2011 mussten 3 Kurzzeitpflegeeinrichtungen insgesamt 23 Absagen wegen fehlender Kapazitäten zu den gewünschten Terminen erteilen.

Absagen			
2011	2007	2003	2001
23	14	46	36

Bei einer Einrichtung existierte zum 15.12.2011 eine Warteliste mit 2 Personen.

**3.6 Bedarf/Planung**

**Durch das derzeitige kreisweite Überangebot an stationären Plätzen scheint die Versorgung der Kurzzeitpatienten sichergestellt, vorausgesetzt es erfolgt keine Fixierung auf die eigene Stadt.**

**4. Stationäre Einrichtungen**

**4.1 Bestand**

In der Stadt Castrop-Rauxel gab es am 15.12.2011 8 stationäre Pflegeeinrichtungen. 5 davon befinden sich in der Trägerschaft eines Wohlfahrtsverbandes, 3 in privater Trägerschaft.

• Haus am Ginsterweg	93 Plätze
• Josefs Haus-Altenheim	113 Plätze
• Wilh.-Kauermann-Zentrum	139 Plätze
• Castroper-Holz	89 Plätze
• Geros Sofienstr.	36 Plätze
• Seniorendomizil am Stadtgarten	80 Plätze
• St. Lambertus	95 Plätze
• Ickerner Knoten	98 Plätze
<b>gesamt</b>	<b>743 Plätze</b>

31.03.1997	580 Plätze
15.12.1998	680 Plätze
15.12.2001	690 Plätze
15.12.2003	694 Plätze
15.12.2007	752 Plätze
15.12.2011	743 Plätze

**4.1.1 Veränderungen nach dem Stichtag 15.12.2011**

*Im Jahre 2012 bis März 2013 gab es folgende Veränderungen: Wilhelm-Kauermann-Zentrum: -1 Platz*

**4.1.2 Im Bau bzw. in der Planung befindliche Pflegeheime:**

*36 Plätze*

**4.1.3 Ambulant betreute Wohngemeinschaften**

15.12.2007	15.12.2011
2 WG's mit zusammen 16 Plätzen	4 WG's mit zusammen 34 Plätzen

**4.1.4 Anzahl verfügbarer Plätze in Ein- und Zweibettzimmern**

	Wohlfahrtspflege	Privat	gesamt
in 1-Bett-Zimmern	329	115	444
in 2-Bett-Zimmern	209	90	299
<b>Plätze (Betten) gesamt</b>	<b>538</b>	<b>205</b>	<b>743</b>

1997	274 Einzelzimmer
1998	342 Einzelzimmer
2001	348 Einzelzimmer
2003	352 Einzelzimmer
2007	424 Einzelzimmer
2011	444 Einzelzimmer

**4.1.5 Kosten am 15.12.2011**

		Träger der freien Wohlfahrtspflege	private Träger	gesamt
Pfllegesätze	Pfleigestufe 0	Minimum	26,19	25,67
		Durchschnitt	27,91	25,88
		Maximum	30,14	26,17
	Pfleigestufe 1	Minimum	41,76	38,99
		Durchschnitt	43,82	39,66
		Maximum	46,79	40,39
	Pfleigestufe 2	Minimum	60,46	55,00
		Durchschnitt	62,91	56,23
		Maximum	66,76	57,48
	Pfleigestufe 3	Minimum	79,85	71,57
		Durchschnitt	82,71	73,40
		Maximum	87,48	75,23
Investitionskosten	Minimum	12,00	16,96	
	Durchschnitt	15,66	18,95	
	Maximum	19,87	22,34	
Entgelt für Unterkunft und Verpflegung	Minimum	26,44	27,51	
	Durchschnitt	28,47	28,09	
	Maximum	30,30	28,64	

Die durchschnittlichen Pfllegesätze haben sich gegenüber 2007 um durchschnittlich 8% erhöht, die durchschnittlichen investiven Kosten um 18,6% und die durchschnittlichen Kosten für Unterkunft und Verpflegung um 6,4%.

**4.1.6 Auslastung**

Ausgelastet waren die Einrichtungen im Jahre 2011 zu durchschnittlich 91,93%. Davon zu 88,52% mit Dauerpflegebedürftigen und zu 3,41% mit Kurzzeitgästen.

1998 = 95,42% Auslastung

2001 = 98,82% Auslastung

2003 = 99,30% Auslastung

2007 = 95,21% Auslastung (94,12% Dauergäste, 1,09% Kurzzeitgäste) (ohne Seniorendomizil)

2011 = 91,93% Auslastung (88,52% Dauergäste, 3,41% Kurzzeitgäste)

**4.1.6.1 Belegungssituation am 15.12.2011**

Anzahl Pflegeheimplätze	belegte Plätze mit vollstationären Bewohnern	belegte Plätze mit Kurzzeitgästen auf eingestreuten Plätzen	belegte vollstationäre Plätze gesamt	nicht belegte Plätze am 15.12.2011
743	641	20	661	82

**4.2 Personalbestand**

	männlich	weiblich	gesamt	gesamt %
Träger der freien Wohlfahrtspflege	64	425	489	80,43%
private Träger	30	89	119	19,57%
<b>gesamt</b>	<b>94</b>	<b>514</b>	<b>608</b>	<b>100%</b>
<b>gesamt in %</b>	<b>15,46%</b>	<b>84,54%</b>	<b>100%</b>	

**Anzahl der Gesamtbeschäftigten seit 1997:**

am 31.03.1997	405 Mitarbeiter/innen
am 15.12.1998	461 Mitarbeiter/innen
am 15.12.2001	520 Mitarbeiter/innen
am 15.12.2003	593 Mitarbeiter/innen
am 15.12.2007	564 Mitarbeiter/innen
am 15.12.2011	608 Mitarbeiter/innen

**4.2.1 Beschäftigungsverhältnis**

	Wohlfahrt	Privat	gesamt	gesamt in %
Vollzeitbeschäftigt	101	69	170	27,96%
Teilzeitbeschäftigt über 50 %	204	10	214	35,20%
Teilzeitbesch.: bis 50 %, aber ü. Sozialversicherungsfreigrenze	80	13	93	15,30%
Teilzeitbeschäftigt bis zur Sozialversicherungsfreigrenze	65	7	72	11,84%
Praktikant/in, Schüler/in, Auszubildende/r	22	16	38	6,25%
Helfer/in im freiwilligen sozialen Jahr	5	0	5	0,82%
Zivildienstleistender	12	4	16	2,63%

	Anteil der Vollzeitbeschäftigten			Anteil der geringfügig Beschäftigten		
	Wohlfahrt	Privat	gesamt	Wohlfahrt	Privat	gesamt
<b>15.12.1998</b>	39,95%	83,02%	<b>44,90%</b>	4,41%	0%	<b>3,90%</b>
<b>15.12.2001</b>	36,09%	88,33%	<b>42,12%</b>	12,61%	0%	<b>11,15%</b>
<b>15.12.2003</b>	28,49%	83,93%	<b>33,73%</b>	8,75%	0%	<b>7,93%</b>
<b>15.12.2007</b>	20,86%	73,33%	<b>27,84%</b>	13,29%	0,00%	<b>11,52%</b>
<b>15.12.2011</b>	20,65%	57,98%	<b>27,96%</b>	13,29%	5,88%	<b>11,84%</b>

**4.2.2 Berufsabschlüsse**

	Wohlfahrtspflege	private Träger	gesamt	gesamt in %
staatlich anerkannte/r Altenpfleger/in	121	36	157	25,82%
Altenpflegehelfer/in	49	12	61	10,03%
Krankenschwester, Krankenpfleger	11	5	16	2,63%
Krankenpflegehelfer/in	17	6	23	3,78%
Kinderkrankenschwester, Kinderkrankenpfleger	2	0	2	0,33%
Heilpädagogin/Heilpädagoge	1	0	1	0,16%
Beschäftigungstherapeut/in, Arbeitstherapeut/in	3	2	5	0,82%
sonstiger Abschluss im Bereich der nichtärztlichen Heilberufe	1	0	1	0,16%
sozialpädagogischer/sozialarbeiterischer Berufsabschluss	9	2	11	1,81%
Familienpfleger/in	0	1	1	0,16%
sonstiger pflegerischer Beruf	1	15	16	2,63%
Fachhauswirtschafter/in	6	0	6	0,99%
sonstiger hauswirtschaftlicher Berufsabschluss	9	0	9	1,48%
sonstiger Berufsabschl., ohne Berufsabschl., noch in Ausbildung	259	40	299	49,18%

**4.2.3 Gesamtstellen im Pflegebereich**

In den vorstehenden Tabellen geht es um die Anzahl der Beschäftigten. Nachfolgend werden nun die errechneten Gesamtvollzeitstellen im Pflegebereich unterteilt nach Pflegebereich und nach Pflegefachkräften aufgelistet.

**4.2.3.1 Anteil der Pflegefachkräfte am Gesamtpflegepersonal**

	gesamt	davon Wohlfahrt	davon Privat
<b>Gesamtstellen im Pflegebereich</b>	261,15	184,25	76,90
<b>Pflegefachkräfte</b>	146,96	100,56	46,40
<b>Anteil der Pflegefachkräfte in %</b>	56,27%	54,58%	60,34%

**4.2.3.2 Anteil der Pflegefachkräfte am Gesamtpflegepersonal seit 1997**

	gesamt	Wohlfahrt	Privat
<b>am 31.03.1997</b>	<b>48,58%</b>	48,20%	50%
<b>am 15.12.1998</b>	<b>55,71%</b>	57,74%	50%
<b>am 15.12.2001</b>	<b>54,97%</b>	55,19%	54,05%
<b>am 15.12.2003</b>	<b>60,17%</b>	60,34%	59,51%
<b>am 15.12.2007</b>	<b>59,01%</b>	58,72%	59,74%
<b>am 15.12.2011</b>	<b>56,27%</b>	54,58%	60,34%

**4.2.3.3 Betreute Personen pro Vollzeitstelle / pro Pflegefachkraft**

In den Pflegeheimen in Castrop-Rauxel wohnten zum Stichtag 15.12.2011 insgesamt 666 pflegegebedürftige Menschen (einschl. aller Kurzzeitgäste). Sie wurden von Mitarbeiter/innen mit insgesamt 261,15 Vollzeitstellen (davon 146,96 Vollzeitstellen Pflegefachkräfte) versorgt.

Danach werden in Castrop-Rauxeler Pflegeheimen von einer Vollzeitstelle im Pflegebereich durchschnittlich

			Wohlfahrt	Privat
1997	2,4 Bewohner/innen	betreut	2,7	1,6
1998	2,8 Bewohner/innen	betreut	2,9	2,3
2001	2,5 Bewohner/innen	betreut	2,6	2,3
2003	2,7 Bewohner/innen	betreut	2,8	2,4
2007	2,4 Bewohner/innen	betreut	2,6	2,1
2011	2,6 Bewohner/innen	betreut	2,6	2,5

Von einer Vollzeitstelle im Pflegebereich durch eine Pflegefachkraft werden in Castrop-Rauxeler Pflegeheimen durchschnittlich

			Wohlfahrt	Privat
1997	5,0 Bewohner/innen	betreut	5,5	3,3
1998	4,9 Bewohner/innen	betreut	5,0	4,7
2001	4,6 Bewohner/innen	betreut	4,7	4,3
2003	4,5 Bewohner/innen	betreut	4,7	4,0
2007	5,1 Bewohner/innen	betreut	4,4	3,5
2011	4,5 Bewohner/innen	betreut	4,7	4,1



**4.3 Auszubildende**

Alle Castrop-Rauxeler Pflegeheime bilden Nachwuchskräfte aus. Im Verhältnis zu den vorhandenen Plätzen stellt sich der prozentuale Anteil der Auszubildenden wie folgt dar:

Anzahl Plätze	Anzahl Auszubildende	Verhältnis Azubis zu Platzzahlen in %
743	40	5,38%

**4.4 Bundesfreiwilligendienst**

7 von 8 Pflegeheimen beschäftigen insgesamt 13,35 Personen nach dem Bundesfreiwilligendienst.

**4.5 Zusätzliche Betreuungskräfte nach §87b SGB XI**

Alle Pflegeheime in Castrop-Rauxel beschäftigen zusätzliche Betreuungskräfte nach § 87b SGB XI mit insgesamt 16,54 Stellen.

**4.6 Fachkräftemangel**

7 von 8 Einrichtungen bestätigten, bereits vom Fachkräftemangel betroffen zu sein. Lediglich 1 Einrichtung war noch nicht betroffen.

**4.7 Gerontopsychiatrie**

**4.7.1 Gerontopsychiatrisch erkrankte Pflegeheimbewohner/innen**

Nach Angaben der Castrop-Rauxeler Einrichtungen, sind von ihren 666 Bewohnern (einschl. Kurzzeitpflegegäste) 387 gerontopsychiatrisch verändert, das sind 58% der Bewohner.

15.12.1998	15.12.2001	15.12.2003	15.12.2007	15.12.2011
53%	69%	58%	69%	58%

Von den Bewohnern der Pflegestufe 0 waren 0 von 19 = 0% dement (2007 = 42%)  
 Von den Bewohnern der Pflegestufe 1 waren 94 von 258 = 36% dement (2007 = 57%)  
 Von den Bewohnern der Pflegestufe 2 waren 206 von 295 = 70% dement (2007 = 74%)  
 Von den Bewohnern der Pflegestufe 3 waren 87 von 94 = 93% dement (2007 = 81%)

Für einen Bewohner wäre ein kontrollierter Ausgang unbedingt erforderlich, es musste jedoch niemand aus diesem Grund abgewiesen werden.

**4.7.2 Zusatzqualifikationen**

Im Bereich der Gerontopsychiatrie besitzen 17 Mitarbeiter/innen eine Zusatzqualifikation.

Wohlfahrtsverbände: 2 Fachaltenpflegerinnen für psychiatrische Pflege  
 9 Personen mit gerontopsychiatrischer Weiterbildung

private Anbieter: 6 Fachaltenpfleger/innen für psychiatrische Pflege

## 4.8 Migration

### 4.8.1 Bewohner

In den Castrop-Rauxeler Pflegeheimen lebte am 15.12.2011 eine Griechin (2007 = 1 Griechin und eine Türkin).

### 4.8.2 Personal

Personal mit Migrationshintergrund wird in 5 Einrichtungen beschäftigt. 3 Einrichtungen haben diese Frage nicht beantwortet.

2007	2011
5 Einrichtungen mit 19 Personen (17xw)	5 Einrichtungen mit 48 Personen (45xw, 3xm) = 14,5% der Gesamtbeschäftigten*)

\*)ohne Haus am Ginsterweg, Wilh. Kauermannzentrum, St. Lambertus

#### 4.8.2.1 Tätigkeitsbereiche

Pflege (davon Pflegedienstleitung: 1) 39 Personen = 81%

Soziale Betreuung	2 Personen
Verwaltung	0 Personen
Haustechnik	0 Personen
sonstiger Bereich	0 Personen
Hauswirtschaftsbereich	7 Personen

nichtpflegerischer Bereich insgesamt 9 Personen = 19%

#### 4.8.2.2 Beschäftigungsverhältnis

In der Pflege (von 39 Personen)

9x vollbeschäftigt  
25x teilzeitbeschäftigt über 50%  
1x teilzeitbeschäftigt 50% und weniger  
0x geringfügig beschäftigt  
4x freiwilliges soz. Jahr, Praktikant, Azubi oder Schüler

Im nichtpflegerischen Bereich ( von 9 Personen)

0x vollbeschäftigt  
1x teilzeitbeschäftigt über 50%  
0x teilzeitbeschäftigt 50% und weniger  
7x geringfügig beschäftigt  
1x freiwilliges soz. Jahr, Praktikant, Azubi oder Schüler

Damit sind 87% der in der Pflege Beschäftigten voll- bzw. mit mehr als der Hälfte der wöchentlichen Arbeitszeit beschäftigt, bei den Beschäftigten im nichtpflegerischen Bereich ist dies nur 1 Person.

#### 4.8.2.3 Herkunftsländer

In der Pflege (von 39 Personen)

16x Polen  
9x Türkei  
3x Russland u. Kasachstan  
3x Kosovo  
2x Italien  
2x Griechenland  
je 1x Nigeria, Marokko, Serbien, Kenia

Im nichtpflegerischen Bereich (von 9 Personen)

2x Polen  
3x Türkei  
2x Bosnien  
1x Griechenland  
1x Italien

**4.9 Pflegebedürftige zum Stichtag 15.12.2011**

		Wohlfahrt	Privat	gesamt	gesamt %
Geschlecht	männlich	104	43	147	22,93%
	weiblich	355	139	494	77,07%
Pflegestufe nach SGB XI	0	13	4	17	2,65%
	I	155	88	243	37,91%
	II	207	81	288	44,93%
	III	83	9	92	14,35%
	III HF	1	0	1	0,16%
<b>Pflegebedürftige insgesamt</b>		<b>459</b>	<b>182</b>	<b>641</b>	
<b>Pflegebedürftige insgesamt in %</b>		<b>71,61%</b>	<b>28,39%</b>		

**4.9.1 Pflegebedürftige seit 1997**

	gesamt	Wohlfahrt		Privat	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %
Heimbewohner am 31.03.1997	543	467	86,00%	76	14,00%
Heimbewohner am 15.12.1998	671 = +128 = +23,57%	563	83,90%	108	16,10%
Heimbewohner am 15.12.2001	686 = + 15 = +2,24%	564	82,22%	122	17,78%
Heimbewohner am 15.12.2003	679 = - 7 = -1,02%	556	81,89%	123	18,11%
Heimbewohner am 15.12.2007	659 = - 20 = -2,95%	499	75,72%	160	24,28%
Heimbewohner am 15.12.2011	641 = - 18 = -2,73%	459	71,61%	182	28,39%

Das sind 98 Heimbewohner = 18% mehr seit 1997.

**4.9.2 Weiblich/männlich seit 1997**

	Frauen	Männer
31.03.1997	445	98
15.12.1998	543 = +98 = +22,02%	128 = +30 = +30,61%
15.12.2001	562 = +19 = + 3,50%	124 = - 4 = - 3,12%
15.12.2003	560 = - 2 = - 0,36%	119 = - 5 = - 4,03%
15.12.2007	526 = -34 = - 6,07%	133 = +14 = +11,76%
15.12.2011	494 = -68 = - 6,08%	147 = +14 = +10,53%

**4.9.2.1 Anteil weiblich/männlich an den Gesamtbewohnern seit 1997**

	Frauenanteil	Männeranteil
31.03.1997	81,95%	18,05%
15.12.1998	80,92%	19,08%
15.12.2001	81,92%	18,08%
15.12.2003	82,47%	17,53%
15.12.2007	79,82%	20,18%
15.12.2011	77,07%	22,93%

**4.9.3 Pflegestufen in % seit 1997**

	31.03.97	15.12.98	15.12.01	15.12.03	15.12.2007	15.12.2011
<b>Stufe 0</b>	14%	7,75%	4,96%	4,27%	3,64%	2,65%
<b>Stufe 1</b>	22%	27,42%	27,41%	29,46%	32,02%	37,91%
<b>Stufe 2</b>	43%	43,67%	46,65%	44,92%	42,49%	44,93%
<b>Stufe 3</b>	21%	20,72%	19,97%	21,35%	21,55%	14,51%

**4.9.4 Alter der Pflegebedürftigen**

		bis 64	65-69	70-74	75-79	80-84	85-89	90-94	95-99	100u.ä
Geschlecht	männlich	17	7	23	27	33	25	14	0	1
	weiblich	12	7	30	55	107	151	89	36	7
Pflegestufe nach SGB XI	0	3	1	1	3	6	2	0	1	0
	I	10	3	15	25	60	77	38	12	3
	II	12	4	29	44	58	72	52	14	3
	III	4	5	8	10	16	25	13	9	2
	III HF	0	1	0	0	0	0	0	0	0
<b>Pflegebedürftige insgesamt am 15.12.2011</b>		<b>29</b>	<b>14</b>	<b>53</b>	<b>82</b>	<b>140</b>	<b>176</b>	<b>103</b>	<b>36</b>	<b>8</b>
am 31.03.1997		29	22	25	70	144	147	83	21	2
am 15.12.1998		39	29	52	102	109	200	105	30	5
am 15.12.2001		32	27	46	101	133	184	129	31	3
am 15.12.2003		26	30	51	97	137	164	136	34	4
am 15.12.2007		22	29	43	88	161	148	116	45	7
am 15.12.2011		29	14	53	82	140	176	103	36	8

**2007** waren 3 Bewohner bis 50 Jahre alt (46 und 47 Jahre)

**2011** waren 4 Bewohner bis 50 Jahre alt (3x 50, 1x 39 Jahre)

**4.9.4.1 Prozentuale Altersentwicklung seit 1997**

	bis 64	65-69	70-74	75-79	80-84	85-89	90-94	95-99	100u.ä
Pflegebedürftige insgesamt in % am 31.03.1997	5%	4%	5%	13%	27%	27%	15%	4%	0,4%
Pflegebedürftige insgesamt in % am 15.12.1998	5,81 %	4,32 %	7,75 %	15,20 %	16,24 %	29,81 %	15,65 %	4,47 %	0,75 %
Pflegebedürftige insgesamt in % am 15.12.2001	4,66 %	3,94 %	6,71 %	14,72 %	19,39 %	26,82 %	18,80 %	4,52 %	0,44 %
Pflegebedürftige insgesamt in % am 15.12.2003	3,83 %	4,42 %	7,51 %	14,29 %	20,18 %	24,15 %	20,03 %	5,01 %	0,59 %
Pflegebedürftige insgesamt in % am 15.12.2007	3,34 %	4,40 %	6,53 %	13,35 %	24,43 %	22,46 %	17,60 %	6,83 %	1,06 %
<b>Pflegebedürftige insgesamt in % am 15.12.2011</b>	<b>4,52 %</b>	<b>2,18 %</b>	<b>8,27 %</b>	<b>12,79 %</b>	<b>21,84 %</b>	<b>27,46 %</b>	<b>16,07 %</b>	<b>5,62 %</b>	<b>1,25 %</b>

**4.9.5 Verweildauer in den stationären Einrichtungen**

	15.12.2007	15.12.2011
bis zu 1 Jahr	20%	31%
1 – 2 Jahre	18%	19%
2 – 5 Jahre	36%	34%
5 – 10 Jahre	20%	12%
über 10 Jahre	5%	5%

Am 15.12.2011 lebten die Heimsinsassen durchschnittlich seit 3 Jahren und 1 Monat, am 15.12.2007 lebten die Heimsinsassen durchschnittlich seit 4 Jahren in den Einrichtungen.

**4.9.6 Wohnorte**

	Heimbewohner gesamt			davon aus der eigenen Stadt			aus anderen Kreisstädten			auswärtige Heimbewohner		
	2003	2007	2011	2003	2007	2011	2003	2007	2011	2003	2007	2011
<b>CR</b>	679	659	641	506 (75%)	524 (80%)	502 (78%)	21 (3%)	21 (3%)	16 (2%)	152 (22%)	114 (17%)	123 (19%)

Von den 641 Bewohnern, die in Castrop-Rauxeler Pflegeheimen leben, kommen 502 (=78%) aus Castrop-Rauxel. 139 Bewohner hatten ihren Wohnsitz vor Heimaufnahme außerhalb Castrop-Rauxels.

Von den auswärtigen Bewohnern kommen 16 aus anderen Kreisstädten, aus Waltrop (6), Datteln (3), Herten, Marl, Recklinghausen (je 2) und Haltern am See (1)

Von außerhalb des Kreises kommen 123 Bewohner. Davon 41 aus Dortmund, 28 aus Herne, 11 aus Bochum und 4 aus Gelsenkirchen. Die vorherigen Wohnsitze der übrigen 39 Bewohner befanden sich in ganz Deutschland.

Demgegenüber befinden sich 169 Castrop-Rauxeler Bürger in Einrichtungen außerhalb Castrop-Rauxels. Davon 45 in anderen Kreisstädten (u.a. 15 in Recklinghausen, 10 in Datteln und 8 in Waltrop) und 62 + ca. 62 Selbstzahler außerhalb des Kreises (von den Leistungsbeziehern leben 18 Personen in Dortmund, 3 in Bochum, 3 in Lüdenscheid usw.).

**4.9.6.1 Castrop-Rauxeler Einwohner/innen, die in einem Pflegeheim leben**

502 Castrop-Rauxeler leben in Castrop-Rauxeler Pflegeheimen

45 Castrop-Rauxeler leben in Pflegeheimen einer anderen Kreisstadt

62 Castrop-Rauxeler leben in Pflegeheimen außerhalb des Kreises

62 Castrop-Rauxeler leben vermutlich als Selbstzahler in auswärtigen Pflegeheimen

**671** (2007 = 685)

**4.9.6.2 Vergleich Wegzüge aus der Stadt und Zuzüge in die Stadt**

Stadtbewohner in einem Heim außerhalb der Stadt	auswärtige Heimbewohner in den Heimen der Stadt	+/- der Zuzüge zu den Wegzügen	
		2011	2007
169	139	-30	-26

**4.9.6.3 Vergleich der Anzahl Heimbewohner/innen zur Anzahl Pflegeplätze in der Stadt**

Heimbewohner gesamt aus der Stadt *)	Anzahl Pflegeplätze in der Stadt	+/- der Pflegeplätze zur Anzahl der Heimbewohner der Stadt		
		2011	2007	2003
671	743	+72	+67	+37

\*) Alle Heimbewohner, die aus CR kommen und in einem Heim in CR, einem Heim in einer anderen Kreisstadt, in einem Heim außerhalb des Kreises oder als Selbstzahler außerhalb des Kreises leben.

**4.9.7 Anteil an der Gesamtbevölkerung**

Prozentualer Anteil der Pflegebedürftigen, die in Castrop-Rauxeler Pflegeheimen leben, an der jeweiligen Gesamtbevölkerung, aufgeteilt nach den klassischen Altersgruppen:

Kreisdaten - Stand: 31.12.2011

Altersgruppen	Einwohner	Pflegebedürftige in Heimen	2011 in %	2007 in %	2003 in %	2001 in %	1998 in %
<b>gesamt</b>	<b>75.486</b>	<b>641</b>	<b>0,849</b>	<b>0,849</b>	<b>0,864</b>	<b>0,870</b>	<b>0,840</b>
unter 65	59.098	29	0,049	0,036	0,041	0,051	0,060
65 - 74	8.326	67	0,805	0,795	0,899	0,803	0,903
75 - 79	3.432	82	2,389	2,444	2,792	3,113	3,384
ab 80	4.630	463	10,000	11,749	13,954	15,171	15,634
über 65	16.388	612	3,734	3,809	4,110	4,219	4,253

**4.10 Bedarf/Planung**

Wie man der vorhergehenden Tabelle entnehmen kann, ist die planungsrelevante Größe die der über 80jährigen Bevölkerung. Sie nimmt im Verhältnis zu den anderen Altersgruppen am stärksten zu und ist in den Pflegeheimen am stärksten vertreten.

Es ist allerdings zu beobachten, dass die Heimnachfrager/innen über 80 Jahre nicht in dem Maße ansteigen, wie diese Altersgruppe an sich ansteigt. In Castrop-Rauxel verringert sie sich sogar seit 2001 geringfügig von 480 Personen in 2001 auf 463 in 2011.

Es erscheint allerdings unrealistisch, dass sich die Anzahl der über 80jährigen in den Einrichtungen immer weiter reduzieren wird, und mit dem kreisweit geringsten Anteil von 10% 80jähriger auf Heimplätzen liegt Castrop-Rauxel deutlich unter dem Kreisdurchschnitt. Daher wird für die nächsten Jahre ein erhöhter Bedarf erwartet und sollte zunächst einmal mit 11% Anteil der über 80jährigen Heimbewohner/innen an den Gesamtstadteinwohnern zugrunde gelegt werden (kreisweit 11,789%).

	Heimbewohner unter 65		Heimbewohner 65 – 74 Jahre		Heimbewohner 75 – 79 Jahre		Heimbewohner über 80 Jahre		Heimbewohner gesamt
<b>2011</b>	0,049% =	29	0,805% =	67	2,389% =	82	10% =	463	<b>641</b>
<b>2012</b>	0,049% =	29	0,805% =	66	2,389% =	84	11% =	510	<b>690</b>
<b>2013</b>	0,049% =	28	0,805% =	65	2,389% =	90	11% =	505	<b>688</b>
<b>2014</b>	0,049% =	28	0,805% =	64	2,389% =	91	11% =	518	<b>701</b>
<b>2015</b>	0,049% =	28	0,805% =	64	2,389% =	92	11% =	532	<b>716</b>
<b>2016</b>	0,049% =	28	0,805% =	64	2,389% =	92	11% =	540	<b>724</b>

Die errechneten voraussichtlich bis 2016 benötigten Heimplätze beziehen sich ausschließlich auf die Anzahl der vollstationären Patienten. Hinzu kommen jedoch noch die Plätze, die für Kurzzeitpatienten auf eingestreuten Kurzzeitpflegeplätzen benötigt werden. Da eingestreute Kurzzeitpflegeplätze ebenfalls vollstationäre Plätze sind, ist deren voraussichtlich benötigte Anzahl entsprechend zu erhöhen.

Seit 2010 sind immer ca. 20 Plätze mit Kurzzeitpflegen belegt. Die Anzahl der voraussichtlich benötigten Heimplätze sollte daher um weitere 25 Plätze erhöht werden.

**Voraussichtlich benötigt werden daher**

<b>2013</b>	<b>688 + 25 =</b>	<b>713 Plätze</b>
<b>2014</b>	<b>701 + 25 =</b>	<b>726 Plätze</b>
<b>2015</b>	<b>716 + 25 =</b>	<b>741 Plätze</b>
<b>2016</b>	<b>724 + 25 =</b>	<b>749 Plätze</b>

**Bis Mitte 2013 gab es bereits 742 vollstationäre Pflegeplätze, von denen 64 Plätze am 15.06.2013 nicht belegt waren.**

**Für die nächsten Jahre ergeben sich voraussichtlich noch folgende Bedarfe:**

Bedarf 2013	0 Plätze
Bedarf 2014	0 Plätze
Bedarf 2015	0 Plätze
<b>Bedarf 2016</b>	<b>0 Plätze</b>

Im Bau befinden sich bereits weitere 24 zusätzliche Plätze, so dass sich bis 2016 ein leichtes Überangebot ergeben könnte.